



Patienteninformation

Brustvergrößerung

Seite 1

Eine zu kleine Brust lässt sich nicht mit Cremes, Massagen, Hormonen, oder Gymnastik, sondern nur operativ dauerhaft vergrößern. Alle Versuche, dies mit körpereigenem Gewebe zu tun scheiterten. Entweder führten sie wie bei der freien Fett-Transplantation zu Ölzysten oder, wie bei der Brustvergrößerung durch örtliches Fettgewebe, zu auffälligen Narben.

Aufgrund der heute zur Verfügung stehenden Brustimplantate ist es möglich eine natürliche, optisch ansprechende und gefühlsechte Brustvergrößerung vorzunehmen. Es steht eine Vielzahl unterschiedlicher Implantate zur Verfügung, so dass auf die individuellen Besonderheiten jeder Patientin eingegangen werden kann und das am besten geeignete Implantat Verwendung finden kann. Die Implantate bestehen alle aus einer festen Silikonhülle, die mit verschiedenen Inhaltsstoffen gefüllt sind. Neben den mit einer Kochsalzlösung gefüllten Implantaten, die früher häufig benutzt wurden, haben sich die mit Silikongel gefüllten Implantate bewährt. Seit ihrer Markteinführung im Jahre 1964 wurden die Silikongelimplantate laufend verbessert. Es finden bei uns ausschließlich Implantate mit höchstem Qualitätsstandard Verwendung.

Die größte Sicherheit wird durch moderne Implantate gegeben, deren Hüllen aus bis zu 7 Schichten bestehen und zu deren Füllung ein quervernetztes Silikongel (Kohäsivgel) verwendet wird. Diese sind praktisch „auslaufsicher“ und lassen sich durch ihre dem Brustgewebe ähnlicher Konsistenz in der Regel nicht ertasten. Auf diese technisch ausgereiften Implantate geben die meisten Herstellerfirmen eine Garantie auf die unbegrenzte Haltbarkeit. Trotzdem sollten in regelmäßigen Abständen Kontrolluntersuchungen erfolgen.

Die Brustimplantate werden in einen natürlichen Raum unter die Brustdrüse oder unter den Brustmuskel eingebracht. Die Implantate liegen also hinter der Brustdrüse die unberührt und somit stillfähig bleibt und weiterhin der Vorsorgeuntersuchung durch Mammographie oder Sonographie zugänglich ist. Neuere Studien belegen, dass das Krebsrisiko durch eine solche Vergrößerung nicht erhöht wird. Die Entdeckung eines Brustkrebses wird auch dadurch der Frau oder dem erfahrenen Untersucher nicht verschleiert. Über das mögliche Risiko einer so genannten „Kapselbildung“ oder Verhärtung der Brust, werden Sie nachfolgend ausführlich informiert.

Wie bereite ich mich auf die Operation vor?

In manchen Fällen kann es sinnvoll sein, vor der Operation eine Mammographie und eine Ultraschalluntersuchung durchzuführen, um eventuelle Gewebeveränderungen vor dem Eingriff feststellen zu können. Ihr Chirurg wird mit Ihnen darüber sprechen. Neigen Sie zu auffälligen blauen Flecken oder haben Sie anhaltende Blutungen nach Bagatelleverletzungen erlebt, sollte eine Gerinnungsstörung vor der Operation durch



Die Brustimplantate werden über einen der drei möglichen Schnitte eingebracht



Patienteninformation

Brustvergrößerung

Seite 2

eine spezielle Untersuchung ausgeschlossen werden. Die Einnahme von Schmerzmitteln, z.B. Aspirin oder Rheumamitteln, setzt die Blutgerinnung herab. Um unnötige Blutungen zu vermeiden, sollten Sie solche Mittel mit dem behandelnden Arzt, 2 Wochen vor dem geplanten Operationstermin, absetzen. Der Operateur wird Sie jedoch hierüber noch beraten.

Nur wenn das Volumen Ihrer Brust während des monatlichen Zyklus (durch Wassereinlagerung) sehr großen Schwankungen unterworfen ist, sollte der Operationstermin in die Zeit der stärksten Erschlaffung Ihrer Brust, d.h. in die Zeit nach der Periode gelegt werden.

Narkose und Klinikaufenthalt

Der zwischen 60 und 120 Minuten dauernde Eingriff sollte in Vollnarkose durchgeführt werden. Die Narkose wird von einem Facharzt für Anästhesiologie durchgeführt der sie auch während des ganzen Eingriffes überwacht. Somit ist die Operation für die Patienten stressfrei. Nach der Operation bleiben sie in der Regel eine Nacht stationär in unserer Klinik, wo sie von einer Krankenschwester versorgt werden.

Die Operationsmethode

Es gibt mehrere Wege über die ein Implantat eingebracht werden kann. Man richtet sich hier nach den jeweiligen Besonderheiten und ihren persönlichen Wünschen. Bei einer kleinen Brust bietet sich der Zugang über die Achselhöhle an, hierbei wird später überhaupt keine Narbe im Brustbereich zu sehen sein. Alternativ kann über einen ca. 3 cm langen Hautschnitt in der unteren Brustfalte das Implantat eingebracht werden. Den Schnitt am Rand des Brustwarzenvorhofes verwendet man eigentlich nur dann, wenn die Brustwarze wegen einer Erschlaffung der Brust ebenfalls mit hoch versetzt werden muss. Unter der Brustdrüse bzw. dem Brustmuskel wird stumpf ein Hohlraum geschaffen in den das Implantat dann eingesetzt wird. Die Wunde wird mehrschichtig verschlossen und ein fest sitzender Verband angelegt.

Ihre Wünsche bezüglich der Größe des Implantates werden zuvor in einem ausführlichen Gespräch erörtert. Ausmaß und Form einer natürlich wirkenden Vergrößerung sind u.a. abhängig vom Volumen und der Dehnungsfähigkeit Ihrer Haut. Hierüber werden Sie eingehend und individuell beraten.



Patienteninformation

Brustvergrößerung

Seite 3

Mögliche Komplikationen

Eine Unverträglichkeitsreaktion ist äußerst selten. Silikon wird in der Regel genauso komplikationslos wie z. B. Zahnimplantate vertragen. Die Natur bildet jedoch um jedes Implantat eine zarte innere Hülle welche es abkapselt ohne es abzustoßen. Diese dünne Kapsel ist weder sichtbar noch tastbar. Selten kann es zu einer verstärkten Kapselbildung kommen die zu einer Verhärtung (Fibrose) der Brust führt (unter 4 %). Ist diese Kapselbildung ausgeprägt und schmerzhaft wird man sie operativ beseitigen und das Implantat eventuell austauschen müssen.

Wundheilungsstörungen, Infektionen, Blutergüsse und Serombildungen treten nur selten auf.

Krebsvorsorge

Das Risiko an Brustkrebs zu erkranken wird durch eine Brustvergrößerung in keiner Weise erhöht. Bei der Operation wird das Silikonkissen unter die Brustdrüse gelegt, so dass bei der routinemäßigen Voruntersuchung durch Ihren Frauenarzt der Brustdrüsenkörper genau abgetastet werden kann. Auch eine Mammografie ist möglich da die vergrößerte Brust leichter in die Röntgenapparatur passt. Lediglich Schrägaufnahmen, wo das Implantat im Strahlengang liegt sind in der Beurteilung erschwert.

Die Nachbehandlung

Nach der Operation wird gleich ein fester Verband angelegt. In der frühen Phase nach dem Eingriff erhalten Sie von uns nach Bedarf ein Schmerzmittel. Während der ersten Woche sollten Sie möglichst auf dem Rücken schlafen, damit die Silikonkissen einheilen können. Ebenso sollten Sie während der ersten 3 Monate keinen Büstenhalter mit Ringeinlagen bzw. Bügeln tragen, die auf die Narben drücken und die Wundheilung stören könnten. Neben dem gut sitzenden Sport BH erhalten sie von uns noch einen Spezialgurt, der Ihrer Brust in der frühen Phase nach der Vergrößerung den nötigen Halt gibt und eine natürliche Form garantiert. Den BH und den Gurt sollten sie für ca. 5 Wochen tragen.